Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 12

Artikel: Wie machen es die Andern
Autor: A.H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1079136

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZELLERS AUGENWASSER

Vorzüglich bewährt zum Baden entzündeter, geröteter Augen und gegen das Kleben der Augenlider. Flasche Fr. 2.70

Zum Einreiben: **ZELLERS AUGEN-ESSENZ** Erfrischt die Augen und beruhigt die gereizten Tränendrüsen. Flasche Fr. 3.70

Zellers Augenpflegemittel sind Qualitätsprodukte aus erlesenen Heilpflanzen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

AUFRUF

an alle Personen, die an zu

hohem Blutdruck

leiden!

Jetzt gibt es ein elektronisches Blutdruckmessgerät (klinisch geprüft) speziell für den Hausgebrauch. Sie können Ihrem behandelnden Arzt Ihre regelmässigen Messergebnisse vorlegen, was die Therapie wesentlich erleichtert.

Fordern Sie Unterlagen über das Stanley Pulpet Blutdruckmessgerät bei

Sveltec AG

Marktgasse 46, 3000 Bern
Telefon 031 / 22 46 36

Aktion «Kantine»

Für Menschen, die allein in der Welt stehen oder deren Angehörige weitweg wohnen, wird das Alleinsein oft dann zu einem besonderen Problem, wenn sie erkranken. Sie brauchen dann zwar vielleicht keine spezielle Pflege, müssen aber das Bett hüten – und niemand ist da, der für sie kocht. Die Nachbarn kennt man manchmal kaum, und überdies ist es nicht jedermanns Sache, sich an Nachbarn um Hilfe zu wenden.

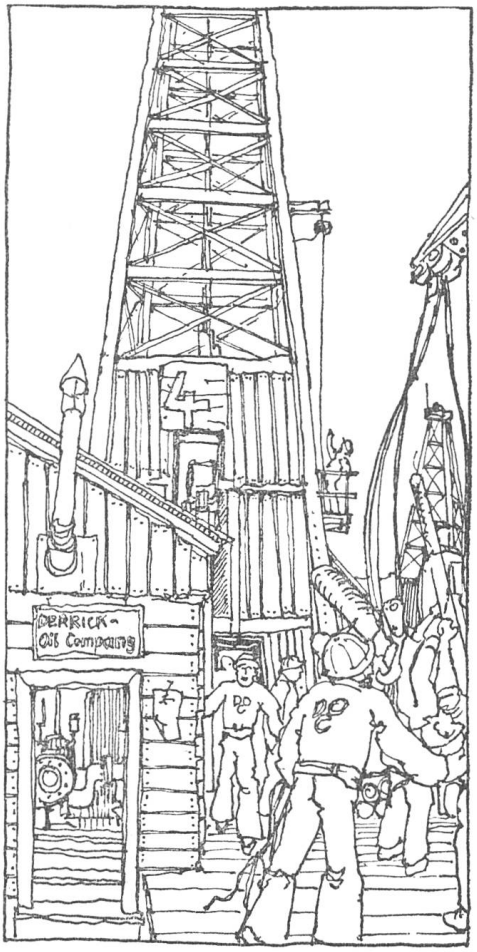
Für solche Fälle wird in unserer kleinen Stadt in einer wie ich finde sehr netten Weise gesorgt. Alleinstehende, die krank sind und sich außerstande sehen, am Kochherd zu stehen oder in ein Restaurant zu gehen, dürfen sich an einer zentralen Vermittlungsstelle melden, und schon am nächsten Mittag wird ihnen das fertig zubereitete Essen in die Wohnung gebracht. – Wer dieses Essen kocht? Es sind Hausfrauen aus unserer Stadt, die sich der Aktion zur Verfügung gestellt haben: Frauen, die irgendwo helfen möchten, die gerne kochen und denen es nichts ausmacht, mit dem Essen für die eigene Familie gleich noch eine zusätzliche Portion aufs Feuer zu stellen. Sie brauchen nichts Besonderes zu kochen, sondern einfach etwas mehr als sonst, es soll gesunde und nahrhafte Normalkost sein. Die zusätzliche Portion wird kurz vor zwölf in ein Warmhaltegefäß abgefüllt, abgeholt und auf kürzestem Weg zum Patienten gebracht. Zwei ältere Schüler sorgen per Velo für die rasche Überbringung und verdienen sich so ein wenig Taschengeld.

In der Regel kocht die gleiche Hausfrau während drei bis sechs Tagen für einen Patienten, dann kommt eine andere Hausfrau an die Reihe. Krankenschwestern, Hauspflegerinnen, Pfarrfrauen oder irgendwelche Bekannte erstatten Bericht über Kranke, die sich scheuen, sich selber zu melden. Es gab schon Jahre, da über sechshundert solche Mahlzeiten vermittelt werden konnten. Ältere Leute können manchmal dank dieser Hilfe länger in ihrem Heim bleiben, als dies sonst der Fall wäre. – Die Hausfrauen geben die Mahlzeiten gratis ab, sie werden weder für ihre Mehrarbeit entschädigt noch für den Aufwand an Nahrungsmitteln. – In den über dreißig Jahren, da diese Aktion besteht, hat es noch nie an freiwilligen Helferinnen gefehlt.

A. H.

Vexierbild von heute

von Henry Wydler



Wo ist der Geologe?